

# *D Walliser Ringchüo*

\*\*\*\*\*

*Jodelsingspiel in einem Akt im „Brigerbärgertitsch“  
nach dem 4-teiligen Jodellied „D Walliser Ringchüo“*

von  
*Ewald Muther*



Personen:

<i>Erni</i>	<i>reicher Unternehmer (Hobbybauer)</i>	<i>wohlhabend, ca 50 jährig</i>
<i>Sänzi:</i>	<i>Ernis Frau</i>	<i>gutmütig, ca 45 jährig</i>
<i>Häischi:</i>	<i>Bauer</i>	<i>armselig, ca 45 jährig</i>
<i>Katri:</i>	<i>Häischis Frau</i>	<i>Bauersfrau, ca 40 jährig</i>
<i>Luisi:</i>	<i>Tochter von Häischi</i>	<i>hübsches Bürofräulein</i>
<i>Pöüli:</i>	<i>Sohn von Erni</i>	<i>Gemeindeangestellter</i>
<i>Wiisi:</i>	<i>Stafelvogt</i>	<i>Bergbauer</i>
	<i>Welscher Radioreporter</i>	

*Die Namen der Eringerkühe können frei gewählt werden.*

Ferner:      *Ein Jodlerklub*  
                  *Ein Duett*  
                  *Instrumentalisten*

Das Geschehen umfasst vier Szenen, die sich alle auf einem Platz zwischen dem Haus des Bauern „Hätschi“ und dem Stall des Unternehmers „Erni“ abspielen.

## 1. Szene

*Im Hof zwischen dem Haus von „Hätschi“ und dem Stall von „Erni“.*

*Es ist Nachmittag vom kantonalen „Schtächfäscht“ im Frühjar.*

*Sänzi wischt mit einem Stallbesen im Hof.*

*Im Hintergrund spielen die Musikanten.*

*Der Vorhang öffnet sich.*

*Sänzi*

Hittu sintsch scho in aller Früo mit de Stächche gfaru.  
Fer du Platz z wischschu heintsch schiinbar kei Zit me ghä!  
Daa chennti mu Tag und Nacht wischschu'nd butzu.  
De chumuntsch mit dene dräckige Schüo uss dum Ställi  
und läänt alls la liggu wie d Henne der Dräck.  
Und iischer ejs het de nix annerscht, als äbu: Der Dräck!

*tröstet sich selber*

Aber, we mu ja weiss, dass iische Bijou hittu gwinnt  
de macht mu das gääru.

Ich gsee scho wie ds Erni hina mit der niwwu Chinigi  
und mit e ru niwwu Triichju scholze zrugg chunnt.

*schaut auf die Uhr*

Äss wei appa de bald Zit, dasch chäämmi!  
Aber bis dii zwäg chumunt fer heim z faru,  
chas u sije halt öü uss Bitzji lenger gaa.

*die Jodler kommen auf die Bühne.*

Trätet de nit in du Dräck!

Wie is gsii am Schächfäscht,  
chumunt d andru öü bald?

*Sänger*

Ja, ja, schii sint gat jede Mumänt daa!

*Sänzi*

Het's Durscht ggä öü?

*Sänger*

Das chamu woll säge.  
Durscht wie nummu u Jodler cha hä!  
*Sänzi bringt zu trinken, die Jodler schenken ein*

*Sänzi*

Soo, de nämet jez u Schluck uff niww Chinigi!

*Sänger*

Ja, no so gääru.  
Aber äss het de hittu u chleini oder besser gseit  
un grossi Überraschig ggä am Schtächfäscht!  
Aber ds Erni verzellt der's de schoo.  
*gut gelaunt*  
Ja, ja, uber dii Chie, aber öü uber dii Püüru, we mu ne emmal  
u soo cha säge, gääbi's no mungs waars und öü weniger waars  
Gschichgi z verzellu.  
Eis, wa soll waar sii, geit u soo:

Äss soll doch ummaal un Püür uff di grandios Idee sii cho  
- waarschinli het'er das schich sälber abglüogt -  
schüiner Chüo vor dum Stächchu u rächte Schluck  
Fendant i z leeschu fer scha u soo errichtg agriffigi z  
machchu, aber schtatt agriffigi, ischt schii düo gooligi  
cho, und schtatt z schtächchu, het schii schich  
nidergleit und afa i trikku.

**Es können auch noch andere Geschichten erzählt werden**

*Pöüli kommt mit einem Radioreporter auf den Platz*

*Sänzi*

Güot, chuischt afu düü, Pöüli!  
Bim Vatter ischt hittu appa wider ds Fiir im Chemi.  
*nachdenklich*  
Dass schi deer u soo cha üferregu wägu dem Züüdul!

*Pöüli*

Lüog, Müoter, das verschtää wier halt zwenig.  
*geht zum Reporter*  
Das hie ischt übrigens der Reporter fam wältschu Radio.  
Sogar dii interessierunt schich niwschtens fer iischi Ringchie.  
Mu mähti bald meu, dii Chie sii wichtiger als di Politiker!  
Ja nu, felicht is öü u soo.  
*Sänzi geht*

*Reporter*

*mit Mikrophon und mit franz. Akzent*

Pol, könntest du mir etwas mehr sagen über diese.... Politiciens,  
no, no über diese Kuhe im Ring, die, wie sagst du, die Ringkuhe!

*Pöüli*

Jaa, iischi Ringchie hie im Wallis sint halt  
ganz un psundre Schlag fa Chie.  
Schii heint nit nummu un andri Faarb als  
appa di Brüünu oder di Tschägge,  
nei, schii heint öü ganz un andre Karakter.  
Äss ischt u soo:  
We mu ne zwischschu de Hooru und hinner de Ooru chrawjot  
und schii strichlot und n'es Bitzji tiichlot  
und ne ganz lieb in Öügu lüogt,  
de sint das malmi und ahängliche Chielini.  
Wenn schi aber an de Hooru pakku willt  
oder we's um ds Schtächchu geit, de fliet mu ne bsser üss.

*Reporter*

Was heisst das:  
Hinner den Ohren chrawjien und strichlen und tichlen?

*Pöüli*

Nit strichlen und tichlen, nei: schtriichlu und tiichlu!  
Das ischt u soo, wie went dü appa diini Frow in d Aarma  
nimmscht und scha hinner de Ooru.....  
*zeigt auf ein Ohr*  
schriichloscht und ra's Bitzji tiichloscht.

- Reporter* Ja, jetzt ich verstehe.  
Also: zuerst strichlen und tüchlen, dann stechen und kämpfen!  
Ist ein bischen wie zu Hause! *lacht*
- Pöüli* Dü wirscht sus woll appa öü wissu.
- Reporter* Und die Besitzer, sind das richtige Bergpuure?
- Pöüli* Di Psitzer! *lacht*  
Das ischt u Schlag fer schich.  
Das sint aller Gattig Lit!  
Da het's Püüru, Unnernämer, Hotelier, Politiker,  
ja bald u jede Gmeinderrat meint, är miesse u soo uss Chieli hä.  
Fill het's deru, wa fam Fee wäärli nit fill verstäänt -  
und warschinli nit unmaal chennunt mälchu.  
Aber das icht ja bi dene Chie öü nit u soo wichtig.  
Schii heint ja dii Chie nit umbidigt fer Milch z gä,  
und schii läbent öü nit nummu fam Milchgäald.  
De chunnt's de öü nit u so seli uff ds Chennu mälchu  
und uff di Greessi fam Ütter druf ab.  
*lacht*  
Sig's wie's will, das sint sicher alls liebi und errächti Lit,  
aber we's um ds Schtächchu und um ds Errächthä geit,  
de chumuntsch i n'uss Fiir, dass mu schi gschieder laat la machchu.  
Äss düücht eim fascht, das heisch fam Fee gleert!  
*zum Reporter*  
Bi dene Chie ischt das u soo:  
U Ringchüo müöss um breite, churze Grint,  
starchi, gibogni Hooru und un unghüüre Nakko hä.  
Feisti Pagge kheerrunt öü derzüo.  
Ds Fäll müöss glänzu!  
Grossi, offuni Öügu mit u mu triwhärzigu Blick, das müöss öü sii!  
Aber ds Wichtigschta fer dii Ringchüöpüüru ischt:  
D Ringchüo müöss chennu und wellu stächchu.  
*Un güoti Stächcha müöss halt sii!*
- Reporter* So, ich danke dir, Pol.  
Jetzt weiss ich etwas mehr über diese Waliiser Kühe.  
Gibt es da nit es Liedli von dieser „Waliiser Ringkuh“?
- Pöüli* Wowoll! Los, wennt willt, singi wer der sus gat.
- Reporter* Ja, ich würde gerne zulosen!

*Die Musikanten spielen das Vorspiel vom Teil A*  
*Der Chor singt Teil A*

*Chor und Musikanten bleiben im Hintergrund auf der Bühne.*

- Erni* *kommt am Liedschluss herein und verwirft die Hände*  
Schi het verlooru.....  
Ja, verlooru hetsch!!  
Ich cha sus und cha sus mim beschtu Willo nit glöübu!  
*verzweifelt*  
Miine Bijou ...v e r l o o r u !!
- Sänzi* *kommt mit einem Besen aufgeregt herein*  
Was hescht verlooru?  
Hoffuntli nit gat ds Hirni!  
*wischt*
- Erni*  
Nei, bis jez no nit.  
Aber lang geit's appa de nimme!  
Ich hä gseit: iische Bijou het verlooru!
- Sänzi* *ereifert sich*  
Waas, **iische Bijou** het verlooru?  
Oh, dü miine Trooscht!  
*sagt vorwurfsvoll*  
Wa bischt de gsii, we'sch gstochchu het?  
Bischt de nit näbu ira gsii und ra appa's Bitzji züo ggerret?
- Erni*  
Ja, wie de öü!  
Gang doch düü ummal mitsch uf denu Platz, we'sch stächchunt!
- Sänzi*  
Hescht scha de nit vorer gstriichlot und ra gitichlot?  
De wäri das nie passiert!  
*schüttelt den Kopf*  
Aber striichlu'nd tiichlu, das chaischt dü ja nit!  
Das sint fer dich Fremdwerter!  
Düü, mit diinum hertu Grint, want meischt,  
dü miessescht dermit immer gat ggerredi durch Want!  
*beruhigt sich*  
Ich gsee schoo:  
Ds neegscht Maal müoss ich appa sälber mit ira gaa.  
Oh, das aarm Chüoli!  
Dii chunnt schich doch daa unner dem ganzu fremdu Gizüüdul  
totaal verloorni vor!  
Mier tüot iische Bijou richtigäänt leit.  
*Sänzi stellt den Besen an die Wand und setzt sich auf eine Bank*

*Erni*

*nachdenklich*

Und wen'i u soo naadeichu, was ich der Chüo  
sit Maanotu alls igstoossu hä!  
Ds tiirschtoscht und ds beschtoscht Ggläck hän'ra ggä!  
Äxtra das fa der landwirtschaftlichu Gnossuschaft,  
wa fer z Stächchu ganz psunners güot selle sii!  
Tiirs Ggläck! - Ja, tiirs Ggläck ischt das gsii.  
*mit geschwellter Brust, prahlt*  
Und wie'sch gschwäärret het!  
Mich het gidüücht fa Tag zu Tag isch feister cho.  
Keis Errippi het mu me gsee.  
Und deer Nacko! U soo eppis müoscht sälber chennu gsee,  
breiter, wa um Boguschlitto!  
Und wie das Fäll het afa glänzu, grat  
wie ds Haar fa mu hibschu Fröülein!  
Flott feisti und errundi isch gsii ...  
*und verliert!*  
Das will mer und will mer nit in du Grint!

*nach kurzer Pause*

Und alls andra no pärwei, aber dass gat  
ds Häischisch eeländ Chüoli, d Farandole,  
wa nit ummaal dnüog z frässu het, ggigwunnu het,  
das ischt das, wa mi um meischtu mag!  
*geht*

*Sänzi*

*zu sich selber*

Und das Gäald, wa das Ggläck koschtot het!  
Alls fer nix..... alls fer d Chatz!  
Wier hätti sus gscheider de Aarme ggä!  
Am Sunntag het's nit ummal me Fleisch ggä,  
nummu no Servola und Härepful!  
Und ds Chrischindli het öü nummu no's Schoggullagi gibbrungu.  
Nit ummal fer uss Par waarmi Unnerhose het's me gglengt.  
Alls het schich nummu no um *Chüo* gidräät.  
Alls, was het chennu het's ra igstoossu!  
Mich düücht jez de baald,  
der Nool het ra fill z fill z frässu ggä!  
Aber äbu, iischereis tarf ja keis einzigs Woort säge.  
*seufzt*  
Das tarf doch alls nit waar sii!  
Äss verleidet mer de jez!

*Häischi*

*kommt im Stallgewand und sagt mitfühlend*

Was ischt de öü mit dier loos, Sänzi?  
Was bischt de u soo trüürigs?  
Tüot der eppis wee?  
Channt der uswas hälffu?

*Sänzi* Ne nei, äss geit de scho wider. Aber u sije het mu eifach dnuog!

*Häischi* *fährt gutmütig fort*  
Ich bi gat mit der Farandole zerrugg cho und hä scha gschtalot.  
De hän scha no's Bitzji gschträllot und gitätschlot.  
Us Schluckji Wii hän ra öü no gat igleescht,  
öö u Schtuck Erroggubroot hän ra no ggä!  
Schii het sus schliessli verdient.  
Und wie'sch mer de öü u soo triwhäärzig in d Öügu  
glüoget het, gat fascht wie.....

*Erni* *erscheint plötzlich und sagt grob*  
Fa welum erretsch?  
Fa Dinra oder fam Chieli?

*Häischi* *ängstlich*  
Ich cha ja gwiss nit derfir, dass miini  
Farandole hittu ggigwunnu het.  
Mier wääri öü lieber gsii, schii hätti gägu nu  
andri Schtächcha ggigwunnu, als gat gägu ewwu Bijou.  
*nach kurzer Pause, beschwichtigend*  
Aber, jez los doch ummaal Erni!  
Wier sii doch suscht u so güoti Naachpüüru,  
wa nummu säältu Stritt heint minant!  
Und we's druf ap chunnt, hälfi wer doch unant,  
wa wer nummu chenne.  
*schelmisch*  
Und derzüo hewwer ja no beid ds gliich Laschter.

*Sänzi* *geht auf Häischi zu*  
Düü hescht schoo errächt, Häischi!  
Düü bischt iisch immer güote gsii und  
hescht nisch gholffu, wan't hescht chennu.  
Psunners gat im letschtu Winter,  
we iische Bijou u soo schwäär kalbiot het,  
daa ischt de ds Erni gottufroo gsii um diini Chuntsami.  
*Äss sälber ischt halt kei errächte Püür!*

*Erni* *schaut argwöhnisch zu*  
Hilf mu nummu no witer!  
Wägu im – oder besser gseit – wägu schiiner Farandole  
het iische Bijou hittu verlooru!  
*aufgeregt*  
Und derbije ischt schiini Farandole lang nit  
u so schwäärru wie iische Bijou!

*Sänzi* *halblaut auf das Gewicht von Erni schauend*  
Äss chunnt halt nit immer nummu uff ds Gwicht druf ab!  
Der Schwäärschto ischt nit immer der Sterchscho!

*Erni*

*droht Häischi*

Aber im Herbscht well wer de lüoge!  
Kommt Zeit, kommt Rat.

*Häischi*

*beschwichtigend*

Los, Erni, wier welle doch jez minant nit wider afa strittu.  
Darum hä'ni gideicht.....

*Erni*

*grob*

Was, düü hescht gideicht?  
Düü chaischt doch nit deichu!

*Häischi*

*ängstlich*

Aber darum hä ni halt glii gideicht.....

*fragend*

Wellti der nit hina nam Hirtu no's Schutzji z iisch cho?  
De chennti wer d Chinigi mimu Gglasji Wii no's Bitzji fiiru!  
Ds Luisi, iischers Techterli, ischt hina öü gat daa.  
De soll doch ewwers Pöüli öü mitcho.  
Ich meinti: U soo'n Aabusitz tüot nisch sicher alle güot!

*Erni*

*grob*

Das chennti der no gat u so passu!  
Mier lengt das mit iische beide Chije,  
ooni dass no .....

*Sänzi*

*beschwichtigend zu Erni*

Jez tüo do nit u soo!  
Ds Häischi meint sus doch nummu güot!

*dreht sich zu Häischi*

Los, Häischi, das geit de schoo.  
Ds Erni erregt schi immer wägu jedum Dräck gat u soo üff!  
Aber, äss erregt schi de öü bald wider ab.  
Und züodem hän'ich de hie wolappa öü no's Woort z säge!  
Äss ischt nät, Häischi, dass't nisch igladu hescht.  
Wier chume gäaru.  
Wie heisst's:  
Giteilti Freid ischt topplotti Freid!  
De bis hina.

*Bühne abdunkeln.*

*Die Musikanten spielen und überbrücken die kurze Pause.*

## 2. Szene

*Im gleichen Hof zur Fütterungszeit gegen Abend.  
Der Chor und die Musikanten sind im Hintergrund.  
Erni kommt mit Heu, geht zur Stalltüre und bleibt stehen.*

*Erni*

Äss will mer no jezz nit in du Grint  
- miine Bijou - verlooru.  
Häni ra ächt doch z fill z Frässu ggä?  
Häni ra ächt doch z güot wellu?  
*ereifert sich*  
Was häni de öü grat u soo seli falsch gmacht?  
Das ganz Mäll und der ganz Haber,  
soll de das alls fer d Chatz sii?  
*nachdenklich*  
Ds Häischisch Farandole  
– knapp z frässu - magri und eeländi -  
aber un Agriff het dii!  
*langsam*  
Was macht ächt das Häischi annerscht?

*Häischi*

*kommt aus dem Haus*  
Hescht mer gerieft?  
Mich düücht, ich hei miine Namu gheert.

*Erni*

De hescht halt läzz gheert!  
*Häischi geht ins Haus zurück*  
*Erni zu sich selber*  
Das daa fa vorer, dii Aspilig wägu dum Luisi und dum Pöüli,  
da bini de gat gaar nit iferstannu.  
Das chunnt de gat gaar nit in Fraag!  
Ds Luisi mag suscht güot und errächt sii, aber....

*Luisi*

*kommt schön gekleidet herein*  
Das ischt jez schoo no flott, dass düü Erni fa mier erretsch!  
*geht auf Erni zu und sagt lieb*  
Jer chumet ja hina de no z iisch, het mer der Vatter gseit.  
Das gfrewwt mi de schoo no!  
Um liebschtu gääbi der gatt uss Munzi!  
*gibt Erni einen Kuss*

*Sänzi*

*Sänzi kommt dazu*  
He, he!!  
*lieb zu Luisi*  
Är cha ja liebe sii öü, wenn er will.  
Aber das verlooru Schtächchu,  
das lit mu halt schwäär uff dum Mago,  
das het der no nit ganz megu verdowwu.

*Erni*

*geht in den Stall*

*Luisi*

*sagt zu sich selber*

Hoffuntli geit das hina alls güot!  
Los, Sänzi, ich hä halt ds Pöüli fa Härzu gääru,  
äss ischt mer wirkli der Allerliebschto!  
Und äss gfrewwti mi,  
mim Pöüli uss tagsch u Famili z gründu  
und Mämmini z hä.  
Stell der vor, Sänzi, Düü – Grossmuoter!  
Ja, ich wellti miis Pöüli um keis Gääld verlierru.  
Aber mu weiss äbu nie, was no alls cha cho.

*seufzt*

*Sänzi*

*nimmt Luisi in die Arme*

Oh, düü liebs Chint, das chunnt de schoo güot!  
Schliessli bi n'ich de öü no daa!  
Und ewwi zwei Härzu passunt ja u soo güot zämu!  
*sie singen das Duett „Zwei Härzu“*  
*dann gehen beide Arm in Arm ab*

*Erni*

*kommt aus dem Stall*

Öü, we miine Bijou verlooru het -  
ich gääbi nu um keis Gääld!  
U soo n'u hipschi, wäärschafti, flotti Chüo  
mit dene fiine, gesunde Tschaaggu -  
güot, ds Ütter chennti schoo uss Bitzji greesser sii -  
aber dii schwaarzu, offunu Öügu und  
der triwhärzig Blick –  
Äss git und git kei wäächri ...

*Sänzi*

*kommt zufällig vorbei*

U soo lieb hescht fa mier scho lang nimme ggerret.  
*umarmt Erni*  
Jez hescht us Munzi verdient!

*Erni*

*wehrt verlegen ab*

Ja, aber ich hä doch gaar nit fa .....  
*nimmt Sänzi in die Arme*  
Chumm, Sänzi, düü meischus ja immer  
u soo güot mit mier!  
*nachdenklich*

*Sänzi*

Ich chennti u sje schoo's Bitzji lieber sii z Minra.  
Meischt jez mich..... oder du Bijou?

*Erni*

Ja sicher dich!  
*hält Sänzi in den Armen und fährt prahlend fort*  
Und we'sch de daa u soo stolz und breitbeinig steit.  
Und we ds Fäll in der Sunna spieglot und gglänzt!  
Das müoss mu gsee hä! Äss git gwiss nix wäächers!

*Sänzi*

Aber jez erretsch nimme fa mier.

*Erni*

Nei, fa iischum Bijou!  
Öü, went düü Sänzi ganz uss liebs und hibs und nätt's bischt,  
*ischt halt der Bijou fer mich gliich d wäägschtoscht Chüo!*

*Die Musikanten spielen das Vorspiel vom Teil B*

*Chor singt vom Teil B die 1. Strophe*

*Der Chor tritt ab.*

*Die Musikanten spielen während der kurzen Pause.*

### 3. Szene

*Am spätern Abend im gleichen Hof.*

*Vor dem Haus von „Häischi“ steht ein Tisch mit Weinkanne und Gläser.  
Die Musikanten im Hintergrund spielen einen Tanz.*

*Katri*

*kommt herein und sagt zu sich selber*

Dass das Mannuvolch immer numme fa dene Chielini müoss redu!  
Und derbie wäri de wier Frowwe wollappa öü no daa!  
U sje tjentsch gat u soo, als op's iisch gar nit gääbi!  
Und hankerum sellti mu fer schii....Ja nu, .....sii's, wie's will!

*Häischi*

*kommt dazu*

Hina häni der Farandole u soo richtig ighannot!  
Und Haber hän'ra öü n's Bitzji ggä.  
Hoffuntli hän ra nit z fill igstoossu!

*Sänzi und Erni klopfen an, sind sonntäglich gekleidet*

*Katri*

Chumet nummu icha!

*Sänzi*

Wier bringe zur Feier des Tages öü no gat eppis wenigsch mit iisch,  
uss Fläschi Wii und uss Bitzji Alpuchääs.

*Erni*

*halblaut zum Publikum*

*während die anderen miteinander reden*

Mu weiss ja nie, und verhungre und verdurschte  
wellti de hie hina öü nit.

Hm, we's mim Schtächchu nummu uf ds Frässu a chäämmi,  
de hätti ds Häischisch Farandole schoo zum vorüss verlorus!  
Aber mu pchennt ja ds Schprichwoort fa de tumschtu Püüru  
und de greeschtu Härepful!

*Sänzi*

*zu Erni*

Jez tüo do nit u soo!  
Chewwer de nit ummaal uss Schutzji sii ooni strittu?

*Luisi*

*kommt dazu*

Flott, dass er schoo alli daa sit!

*schaut herum und sagt zu Sänzi*

Aber, wa ischt de ds Pöüli?  
Chunnt's de hina nit ?

*Sänzi*

Äss chunnt de's Bitzji schpääter.  
Schii heint no u Sitzig wägu dum neegschtu Schtächfäscht.  
Schii welle de fa jez a d Chinigi .....

*Erni*

*fährt ins Wort*

appa no vergoldu!!

*Pöüli*

*kommt aufgeregt herein*

Häischi, eini fa diine Chie piischtet schreckli,  
mu gheert sus bis vor du Stall!  
Mich düücht gat fascht, äss chennti d Farandole sii.

*Häischi*

*sagt im Davonlaufen*

Jez hänra halt doch z fill z frässu ggä!  
Hoffuntli bläät's mer scha nit!

*Erni*

*halblaut zu sich selber*

Dii vertreit halt ds Frässu nit.  
We's scha nummu butzti!!

*Sänzi*

*erstaunt*

Was seischt dü daa, we'sch nummu wider butzti!

*Erni*

*ereifert sich und sagt zu sich selber*

Äss chunnt mer vor, mim Wiibuvolch sii's u sje  
bald zeger als mi'm Fee!

*Pöüli*

*setzt sich an den Tisch neben Luisi*

Äss ischt flott, dass wer hina'mmaal alli minant sii.

*himmelt Luisi an*

Und eerscht no wier beidi, wa unant doch u soo güot verschtää!  
Lüog, Luisi, der Vatter mag ew doch das fa Härzu gigunnu,  
dass ewwi Farandole ggigwunnu het! *zu Erni*  
Gäll nummu Vatter?

*Erni*

*wehrt widerspenstig ab*

*Häischi*

*ist zurückgekehrt und hat mitgehört*

Das tüot eim güot, we mu u soo eppis gheert!

*nachdenklich*

Eppis stimmt mit der Farandole halt doch nit ganz,  
waarschinli hä'n ra hina doch z güot wellu.

*Erni*

*halblaut*

Dii ischt halt güots Frässusch nit ggigwonnti!

*Haischi*

*zu sich selber*

Ich leeschu ra de no'n Gguttrotta Schnapskaffe i.

*Katri*

*ungeduldig*

Jez well wer aber eppis äss'und triichu! Scheichet i!

*Katri und Luisi schenken ein*

*Häischi*

*steht auf*

So und jez Xuntheit uff iisch und .....

*Pöüli*

uff ewwi F a r a n d o l e!

*umarmt Luisi*

- Luisi* Und uff iisch zwei!
- Katri und Sänzi* Jawoll, und uff ew zwei!!  
*kurzes Gespräch am Tisch*
- Wiisi* *kommt herein und steht am Tisch*  
Güote n Aabu minant. Hei der's gmietli zämu?  
Das ischt flott u soo!  
Ich chumu nummu gat verbii fer z säge, dass wer de in zwei  
Wuchche mit dum Fee verumbrüf in du Schtaaful chenne faru.  
Ds Wätter selle schi bessru'nd Chrüt het's mee wa dnüog!
- Katri* Setz di doch öü gat z iisch an du Tisch, Wiisi!  
Wier fiire iischi Chinigi, d Farandole!  
Lüog, ds Erni und ds Sänzi sint nisch öü chu gratullierru!  
*Erni murrst irgend etwas*  
Erni, das vergissunter nie!  
*umarmt Erni und gibt ihm einen Kuss auf die linke Wange*
- Wiisi* Ohoo, Erni, hittu geit's der aber wider ummaal besser als andre.  
Aber, weischt de öü, was in der Bibul schteit:  
*halbwegs hochdeutsch*  
„Wenn dier einer eins auf die linke Wange wischt,  
dann halt' ihm auch die rechte hin“!
- Erni* *zeigt auf die rechte Wange*  
Also de Katri!  
*Katri gibt ihm einen Kuss auf die rechte Wange*  
*Die Musikanten spielen zum Tanz*
- Katri* Chumm Erni, denu näm' wer!  
*Katri und Erni tanzen, dann tanzen auch Pöüli und Luisi*  
*Der Chor kommt auf die Bühne*
- Sänzi* Oh, jez ischt appa de dnüog!
- Wiisi* *schalkhaft zu Erni und Katri*  
Das ischt de wirkli u waari Frindschaft, we mu als Trooschtpriis  
zum Munzi no uss Tanzji perchunnt!  
*ernsthaft*  
D Farandole het schi fääru als Triichulchüo mee wa güot gmacht.  
Schii het glüogt, dass uff der Alpa Rüo unner dum Fee ischt gsii.  
Schii soll schich de hiir als Triichulchüo öü wider durchsetzu!
- Die Musikanten spielen das Vorspiel vom Teil B*  
*Chor singt vom Teil B die 2. Strophe*  
*aber mit Schluss 1!*  
*Der Chor und die Musikanten bleiben auf der Bühne.*  
*Die Musikanten spielen während der kurzen Pause.*

## 4. Szene

*Am Vormittag vom Schtächfäscht im Herbst im gleichen Hof.  
Im Hintergrund auf der Bühne sind die Musikanten und der Chor.*

*Häischi*

*flickt an einem "Treichelriemen"*  
Ich meg di sus dum Erni wirkli gigunnu,  
we diz Maal schiine Bijou gwinnti.  
*zu sich selber*  
Aber äss git ra halt fill z fill z frässu  
und un grosse Büüch  
*steht auf und zeigt verschmitzt auf seinen kleinen Bauch*  
ischt halt nix fer z schtächchu!  
Soo, jez wäri der Triichulerriemogflickte.

*Wiisi*

*kommt zufällig vorbei*  
*Häischi hält die Triichja in der Hand*  
D Farandole het du hiirig Summer güot überschtannu.  
Öü als Triichulchüo het schii schi wider ganz güot gmacht.  
*schaut auf die Treichel*  
Was hescht de daa fer u flotti Triichja?  
Ischt das der Priis fam letschtu Schtächfäscht?  
Ja, diini Farandole ischt wirkli u wäärschafti Ringchüo:  
Häb ra Soorg und lüog ra güot!  
Uf 'u soo nu Chüo cha eine wirkli stolz sii.

*Häischi*

Ja, das bini öü.  
Und hittu wili ra fer ds Schächfäscht d'hibschoscht Triichja alleggu.  
Ich gsee scha schoo, wie'sch da breitbeinig im Ring schteit  
und schtolz umunandre lüogt, miini Farandole!  
Soo, aber jez müoss i in du Stall,  
wier miesse bald losfaru fer ans Schtächfäscht!

*Wiisi*

Ich chumu öü gat mit dier.  
*Häischi nimmt die Triichja beide gehen in den Stall*

*Die Musikanten spielen das Vorspiel zum Teil C.*

*Der Chor singt vom Teil C die 1. Strophe*

*Der Chor bleibt da.*

Häischi

*kommt aus dem Stall*

We mu das Schtächfieber ummaal in schich het,  
de bringt m'us nimme fort!

Äss ischt gat nät glii wie mit der Hibschi.

*nachdenklich*

Ob ächti d Farandole hittu öü wider gwinnt?

Schii ischt zwaar güot im Schuss, aber äss het daa  
no u Hüüffo andri, gfäärlichi Gägnerine.

Und de brüücht's halt immer öü no's Bitzji Glick!

D Farandole, suscht u soo u malmi, güotmüotigi Chüo,  
wa gärü het, we mu scha uss Bitzji verwennt und scha tätschlot,  
ischt hittu irgendwie verschoorti und üffggerregti.

Ich glöübu, schii merkt sus öü, dass hittu un psundre Tag ischt.

Jez ischt aber Zit, jez geit's loos!

*verschwindet rasch*

*Die Musikanten spielen das Vorspiel vom Teil C*

Der Chor singt vom Teil C die 2. Strophe aber mit Schluss 1!

*Der Chor bleibt auf der Bühne.*

Erni

*kommt nachdenklich herein*

Ob ächti miine Bijou hittu gwinnt?

Ich glöübu, ds Häischi megti mer sus gat fascht gigunnu.

Aber äbu! U soo wie's soll cho, soll's halt cho.

Ich schikku mi dri. Ich mag mi nimme züo üfferregu.

*nachdenklich*

Iische Bijou het doch immer ds Beschta ggä  
und dmacht, was er het chennu.

Ds letscht Maal ischt der vorletscht Gang uber 20 Minüte ggangu.

Deri aarm Bijou het schi bis zum Schlussgang doch  
gar nit richtig chennu erholu.

Ich hä wirkli afu Bidüüre ghä mit ira.

Dergägu het ds Häischisch Farandole unnerdessi flott chennu hirne.

Das het ja miessu u soo cho!

Immerhi het miine Bijou glii no zweite gmacht.

Sänger

*tritt etwas vor sagt zu Erni*

Was ischt de mit dier hittu loos, Erni?

Warum bischt de dü hie und nit am Schtächfäscht?

Bischt do nit appa chrank, oder het di u'swelz giblaagot?

Erni

*resigniert*

Güot sit wenigstens jer Jodler daa.

Ich brüüchu un Bizz Gsellschaft.

Ich hä hittu ds Pöüli mit dum Bijou ans Stächfäscht gschickt.

Miini Närfe haaltunt denu Stress nimme üss.

Und der Dokter het mer öü gseit:

Ich selle mi nimme u soo fescht üfferregu,

suscht chennti's mi de's tagsch errobu.

*Sänger* Los Erni, went schoo nit am Schtächfäscht bischt,  
de well wer der wenigstens fa diiner Ringchüö eppis singu.

*Die Musikanten spielen das Vorspiel vom Teil D*

Der Chor singt vom Teil D die 1. Strophe  
*Der Chor bleibt aufgestellt auf der Bühne.*

*Erni* *lebt auf*  
Oh, wie tüot das eim güot!  
Ja, went da u soo im Erring steischt und die Chie geescht  
- suscht u soo malmi, ahänglichli Tierlini - aber im Ring -  
we'sch de plezzli afäänt poffe -  
we'sch afäänt mit de Tschaaggu wiellu -  
und Wäschini umunandre rierru -  
w'esch afäänt briele und unant tschäpp alüoge:  
De schlaat eim ds Häärz grat wie zwei frisch Verliebte!

*Häischi* *kommt hereingestürzt*  
Erni, dü müoscht appa de cho!  
Äss geit gägu du Schlussgang!  
Und we's güot geit, ischt diine Bijou öü derbje.

*Erni* *überwältigt*  
Was seischt dü daa?  
Miine Bijou - im Schlussgang - und ich no hie !

*Häischi* Ja! Diine Bijou het gat gägu ds Renesch Rubin gigwunnu!.  
*zum Publikum*  
Är het gschtöchchu'f Biegu'nd Brächchu,  
ich hä nu soo no nie gsee schtächchu.

*Erni* *mit Freudentränen*  
Was, miine B i j o u ..... miine lieb B i j o u !  
*wischt sich die Freudentränen ab*

*Die Musikanten spielen das Vorspiel vom Teil D*  
Der Chor singt vom Teil D die 2. Strophe

Vorhang